

STOFF BLUT GOLD

Auf den Spuren der
Konstanzer Kolonialzeit

Tintenklekse. Fachbereich Kommunikationsdesign 2021, HTWG Konstanz

Trafo

Netzwerk transferorientierter Lehre
in Baden-Württemberg

KURZBESCHREIBUNG:

500 Jahre sind seit der Eroberung Mexikos vergangen. Kolonialismus und Sklaverei haben die Beziehung zwischen Europa, Afrika und Amerika seither jahrhundertlang geprägt. Die globalgeschichtliche Zeitenwende hat auch Menschen aus Konstanz erstaunt, angelockt und bewegt. Die Kaufmannsfamilie Ehinger steigt schon wenige Jahre nach der Eroberung Mexikos gemeinsam mit der großen Augsburger Handelsgesellschaft der Welser ins Amerikageschäft ein. Sie werden Sklavenhändler, spekulieren mit Gewürzen und Spezereien und hoffen auf den großen Goldfund im sagenumwobenen El Dorado.

Die Ausstellung (1.8.-22.10.2021) zeigt, wie Wissen über die Neue Welt, die neuen Geschäftsmöglichkeiten und die unbekanntesten Länder bis ins weit entfernte Konstanz gelangen konnten. Beziehungen ins geopolitische Machtzentrum Spaniens und seinen Kolonien sowie zu großen Handelshäusern ziehen sich wie ein Netz über den damals bekannten Globus. Die Konstanzer Händler wirken fast ausschließlich von Europa aus und setzen sich den Risiken der Schiffsreise über den Atlantik kaum aus.

Wer sind diese Leute? Mit wem arbeiten sie zusammen? Womit handeln sie? Welche sind ihre Motive?
Wir lassen Verträge, Briefe, Bilder, Chroniken und Karten erzählen, wie Menschen aus Konstanz die Schicksale tausender Menschen aus Venezuela und Westafrika bestimmten und laden ein zur Spurensuche einer Kolonialzeit aus Konstanzer Perspektive, die bisher noch keinen Ort in den Geschichtsbüchern gefunden hat.

Transferleistung:

Seit 2018 wurden drei Seminare zur Konstanzer Kolonialgeschichte durchgeführt, in denen die historischen und archivalischen Grundlagen der Beteiligung von Konstanzer Händlern am Venezuela- und Mexiko-Unternehmen der spanischen Krone im 16. Jahrhundert erarbeitet wurden. Im Wintersemester und Sommersemester 2020/21 wurde diese Reihe von einem Projektseminar zu Rassismus, Antisemitismus und Kolonialismus ergänzt. Hier entstanden die Idee zur Ausstellung, das Narrativ über Ehingers Sklavenhandel und der Audioguide entlang kolonialer Gedächtnisorte durch die Konstanzer Altstadt.

Motivation:

Die Verbindung von Kolonialgeschichte und Rassismus, globaler Ungleichheit und globalen Lieferketten kann nicht abstrakt erfasst werden. Jede koloniale Beteiligung hat ihre konkreten Akteure und ihre transnationalen Netzwerke hervorgebracht, die sich exemplarisch erforschen und darstellen lassen. Statt „deutsche Kolonialgeschichte“ zu verallgemeinern, haben wir mit den Studierenden den spezifischen Konstanzer Bezug erarbeitet, um ihn als Teil der Netzwerke und Infrastrukturen der frühen spanischen Kolonialgeschichte sichtbar zu machen.

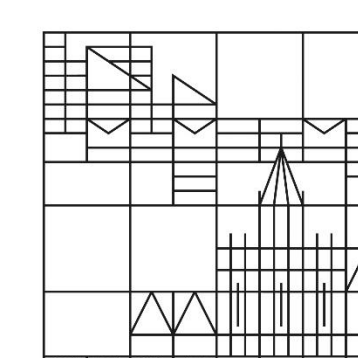
BETEILIGTE:

- Studierende der Studiengänge Globale Europastudien / Kulturelle Grundlagen Europas im Fachbereich Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften der Universität Konstanz, unter der Leitung von Prof. Kirsten Mahlke und Hannah Alejandra Beck, M.A.
- Studierende des Studiengangs Kommunikationsdesign, Fakultät Architektur und Gestaltung der HTWG Konstanz, unter der Leitung von Prof. Eva Maria Heinrich
- Studierende des Studiengangs Innenarchitektur im Fachbereich Bauen und Gestalten an der Hochschule Kaiserslautern, unter der Leitung von Dipl.-Ing. Frank Forell, Architekt

KONTAKT UND INFORMATIONEN:

- kirsten.mahlke@uni-konstanz.de
- <https://konstanzer-kolonialzeit.de/>

Universität
Konstanz



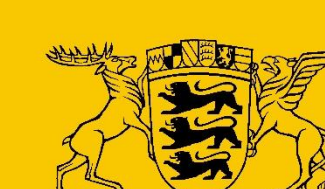
H
T
W
G

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Kulturamt Konstanz
KONSTANZ
Die Stadt zum See



www.trafo-bw.de



Baden-Württemberg

Gefördert durch:

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST